

Lernziele

Methoden

(Folien mit den Fragen für KGA und Plenum siehe Präsentation)

Zeiteinteilung als Orientierung

15 min	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektivenwechsel, Reflexion der und Annäherung an die eigenen geschlechtlichen und körperlichen Anpassungsprozesse • Aufbau von Sensitivität gegenüber der Wirkung von Fragen, die auf die Erklärung von Geschlecht und Körper abzielen und trans* Personen häufig gestellt werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • „Wie würde ich mein Geschlecht beschreiben, wenn ich dafür nicht auf Körpermerkmale zurückgreifen dürfte? Extra: Hat sich dies im Laufe meines Lebens verändert?“
15 min	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion eigener Unsicherheiten im Umgang mit (jungen) trans* Personen • Reflexion der Umgangsweisen mit (jungen) trans* Personen in der Praxis • Verbesserung der Kommunikation bezüglich der Unsicherheiten (z.B. Wie kann ich meine Unsicherheiten als Ich-Botschaften formulieren?) 	<ul style="list-style-type: none"> • Plenum: <ul style="list-style-type: none"> • „In welchem Kontext hatte ich – wenn überhaupt – bisher Kontakt zu trans* Personen?“ • „Mit welchen Problemen, Themen oder Anliegen könnten trans* Kinder und Jugendliche zu uns in die Praxis/Klinik kommen?“ • „Was sind meine Sorgen im Umgang mit trans* Kindern und Jugendlichen? Wo fühle ich mich unsicher? Wie kann ich dies angemessen äußern?“
30 min	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit „unterschiedlich eindeutigen“ Fällen, Sensibilisierung für Lebensrealität von trans* Kindern und Jugendlichen sowie für die Anforderungen bei ihrer Begleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Fallvignetten (werden zur Verfügung gestellt) • Praxisaustausch der Anwesenden (mit Bezug auf die Fragen zuvor und die Fallvignetten, gerne mit eigenen Erfahrungen in der Praxis)
15 min	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Partizipation von Kindern in der eigenen Praxis • Auseinandersetzung mit der eigenen Einstellung hinsichtlich der Berücksichtigung des Kindeswillens in der medizinischen Behandlung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • „Welche Verantwortung habe ich Kindern und Jugendlichen gegenüber – welche Entscheidungen muss ich ihnen abnehmen?“
15 min	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung kindgerechter Sprache und Einbezug der Kinder in die Behandlungspraxis 	<ul style="list-style-type: none"> • Plenum: Sammlung von Fragen in angemessener Sprache (Beispiele, falls aus dem Plenum erstmal nichts kommt: <ul style="list-style-type: none"> • „Hallo, wie heißt du? / Wie soll ich dich ansprechen?“ ⇒ bei Hinweisen auf Trans*, aber Nennung des alten Namens: „Ist das auch der Name, mit dem ich dich ansprechen soll?“ • „Was sind deine Pronomen? / Welche Pronomen soll ich nutzen, wenn ich über dich spreche?“ • „Wie definierst du deine Geschlechtsidentität?“ ⇒ mögliche Reaktionen von Patient*innen könnten dabei sein: „trans*“, „non-binär“ oder auch „einfach männlich, trans* davor mag ich nicht“ • „Wie soll ich deine Geschlechtsorgane nennen?“
15 min	Nachbesprechung, offene Fragen	